



U.C.A. Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2007

**Private Equity
für den
Mittelstand**

U.C.A. IM ÜBERBLICK

Geschäftsjahr Rechnungslegung	2007 HGB	2006 HGB	2005 HGB
Umsatzerlöse (in TEUR)	2.880	944	1.867
Vorsteuerergebnis (in TEUR)	./. 74	3.278	3.544
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (in TEUR)	./.	3.514	3.443
DVFA/SG-Ergebnis (in TEUR)	./.	3.514	3.443
ausstehende Aktien (in Tausend)			
• Stand zum Bilanzstichtag	6.620	6.620	6.620
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie (in EUR)	./.	0,53	0,52
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	1,30	0,39
ausgewiesenes Grundkapital (in TEUR)	7.910	7.910	7.910
Anzahl der Beteiligungen	2*	9	13
• Börsennotierte Beteiligungen	0	2	4
• Sonstige Beteiligungen	0	7	9

* Equity A GmbH mit DeTeBe AG und Web Holding AG,
Micro Venture mit Beaujean, EuroTops, Perleberg

1. Organe der Gesellschaft	4
2. Vorwort des Vorstandes	5
3. U.C.A. im Geschäftsjahr (Lagebericht 2007)	
Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007 und Ausblick für 2008	7
4. Die Beteiligungen	14
5. Bericht des Aufsichtsrats	28
6. Jahresabschluss	
6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2007	31
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007	33
6.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007	34
6.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007	35
6.5 Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007	45
6.6 Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	47
Daten zur U.C.A.	

1. ORGANE DER GESELLSCHAFT

The logo for uea (University of Economics and Applied Sciences) is displayed in white lowercase letters on a dark grey rectangular background.

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Joachim Kaske,
Berg

Dr. Jürgen Steuer,
Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrates

Andreas Eder, Vorsitzender
Dipl.-Kaufmann, Starnberg

Achim Gippers, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., München

Sy Schlueter
Dipl.-Kaufmann, Hamburg

2. VORWORT DES VORSTANDES



Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2007 und die ersten Monate 2008 waren für die U.C.A. überwiegend von externen Faktoren bestimmt. Im Jahr 2007 reduzierte sich die Anzahl der Börsenneuzugänge in Deutschland um 39% auf 46 gegenüber dem Vorjahr (76 IPOs). Das IPO-Jahr 2007 war insbesondere geprägt durch großvolumige Transaktionen. Die US-"Subprime" Krise schlug sich aber auch auf den deutschen IPO-Markt nieder, wonach in der 2. Jahreshälfte zahlreiche IPOs abgebrochen wurden. Die Marktturbulenzen beeinflussten die Jahresperformance der Neuemissionen: Nur 12 von den 46 IPOs lagen am Ende des Jahres noch über dem Ausgabekurs.

Insbesondere aber die Börsenkurse der Small caps kamen mehrheitlich "unter die Räder", weil sich viele Investoren wegen der Unsicherheit auf die sog. blue chips konzentrierten, weil sie da vermeintlich geringere Risiken vermuteten. Das merkte man u.a. auch an den Börsenkursen der U.C.A., der DeTeBe, Plan-Optik, Intercard, aovo und Datapharm, also quer durch das börsennotierte Portfolio der U.C.A. Die Kurse sind im Keller, und das ohne jeglichen operativen Grund im Einflußbereich der U.C.A. Gruppe. Konsequenz daraus ist es, genügend Geduld und Ausdauer aufzubringen, bis sich die Kapitalmärkte wieder eini-

germaßen normalisiert haben, bis die Small Caps wiederentdeckt werden, was aber einige Zeit dauern kann. Wichtigste Botschaft aber ist, dass sich nahezu alle Beteiligungen der U.C.A. operativ erfreulich entwickeln.

Die U.C.A. Gruppe zeigte 2007 einige Neuinvestitionen und Veränderungen in ihrem Portfoliobestand. So erfolgte die Übernahme der OTS durch die aovo Touristik AG. Gleichzeitig übernahm die MPA Dresden die Bautest GmbH. Die DeTeBe ging im Mai an den Entry Standard. Sechs Internet-Beteiligungen aus dem Portfolio der U.C.A. wurden unter dem Dach der neu gegründeten Web Holding AG gebündelt.

Die Intercard übernimmt die Mehrheit der Intrakey Consult. Im September 2007 fand die Übernahme der Eurotops durch die COREST von der Tchibo-Gruppe statt.

Im gleichen Monat erfolgte auch der Verkauf der Sevenval durch die Web Holding an die YOC AG. Ende Dezember 2007 erwirbt DeTeBe 51% der CAESAR Datensysteme GmbH. Anfang 2008 erwirbt COREST wesentliche Vermögensgegenstände aus dem Konkurs der Perleberg AG. Anfang Februar 2008 veräußerte die DeTeBe ihre Anteile an der

2. VORWORT DES VORSTANDES

Bautest GmbH an die holländische KIWA Gruppe.

Im April 2008 gründet U.C.A. gemeinsam mit der novineon Healthcare Technology Partners GmbH die MedInvestor AG.

Bei Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 3,74 Mio. (Vj. EUR 3,11 Mio.) und einem Aufwand aus Anteilsverkauf von EUR 2,17 Mio. (Vj. EUR 0,81 Mio.) beläuft sich die Rohmarge aus dem Portfolio- und Asset Management der U.C.A. auf EUR 1,57 Mio. (Vj. 2,30 Mio.). Der Rückgang um EUR 0,73 Mio. ist hauptsächlich durch höhere Anschaffungskosten bzw. Restbuchwerte der veräußerten Wertpapiere bedingt. Der betriebliche Aufwand ist leicht gesunken und beträgt noch EUR 1,71 Mio. (Vj. EUR 1,81 Mio.)

Die Dividenden- und Zinserträge aus dem Beteiligungs- und Anlagegeschäft summieren sich auf EUR 1,00 Mio. (Vj. EUR 3,67 Mio.). Der Rückgang um EUR 2,67 Mio. ist im Wesentlichen aus der in diesem Jahr fehlenden Dividende der Equity A zu erklären.

Notwendige Abschreibungen auf Finanzanlagen von EUR 0,67 Mio. (Vj. 0,54 Mio.) und gesunkener Zinsaufwand von EUR 0,26 Mio. (Vj. 0,35 Mio.) führen zu einem Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von TEUR 74 (Vj. Gewinn EUR 3,28 Mio.). Nach Steuern beträgt der Jahresfehlbetrag TEUR 113 (Vj. Gewinn EUR 3,51 Mio.)

U.C.A. wird deshalb in diesem Jahr keine Dividende ausschütten. Die hohe Dividendenzahlung in 2007 für 2006 und die lfd. operativen Kosten 2007 ließen die liquiden Mittel (Flüssige Mittel und jederzeit veräußerbare Wertpapiere) zum Stichtag auf EUR 8,5 Mio. sinken.

Das Portfolio (bewertet mit EUR 10,0 Mio.) und die Liquidität von EUR 8,5 Mio. spiegeln die solide Vermögenslage der U.C.A. mit einer

Eigenkapitalquote von 84% (i. V. 86%) wider.

Für 2008 erwartet U.C.A. ein deutlich abgekühltes Neuemissionsjahr. Die Auswirkungen der Subprime-Krise werden voraussichtlich zumindest bis ins zweite Halbjahr 2008 spürbare Zurückhaltung bei Investoren im Engagement in Neuemissionen zur Folge haben. Vor allem bei Small- und MidCap Transaktionen < Euro 100 Mio. Platzierungsvolumen wird die Investitionsbereitschaft zunehmend zurückhaltend sein. Es wird 2008 einen Rückgang der Neuemissionstätigkeit sowohl in der Anzahl als auch im Emissionsvolumen geben.

U.C.A. ist für das eigene Geschäft in 2008 deshalb insgesamt deutlich zurückhaltend gestimmt. Umsatzbeiträge resultieren ggf. aus dem Beratungsgeschäft in Form von M&A-Mandaten und nur ausnahmsweise aus den Exits börsennotierter Beteiligungen, und nur dann, wenn das Börsenumfeld es zulässt. Exits nicht notierter Beteiligungen sind möglich. Die U.C.A. Gruppe wird die Zeit nutzen, um zu investieren.

Mit einer strikten Kostenkontrolle wird U.C.A. versuchen, im Geschäftsjahr 2008 profitabel zu operieren.

München, im Mai 2008

Der Vorstand

gez.

Dr. Joachim Kaske

gez.

Dr. Jürgen Steuer

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR



Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007

Markt und Wettbewerb

Im Jahr 2007 reduzierte sich die Anzahl der Börsenneuzugänge um 39% auf 46 gegenüber dem Vorjahr (76 IPOs), jedoch stieg das Platzierungsvolumen von EUR 7,6 Mrd. (2006) um 4% auf insgesamt EUR 7,8 Mrd. Das IPO-Jahr 2007 war deshalb geprägt durch großvolumige Transaktionen. Zu den führenden Branchen des letzten Jahres zählten die Sektoren Industrie und Industriedienstleistungen, Maschinen- und Anlagenbau sowie Technologie. Ein deutlicher Zuwachs konnte bei der Anzahl der sog. "IPO-lights" festgestellt werden, die um 48% auf 163 Notierungsaufnahmen stieg. 96% der Emittenten entschieden sich entweder für den Prime Standard (bei regulierten Märkten) oder für den Entry Standard (im Freiverkehr). Der Entry Standard konnte im Juli 2007 seinen 100. notierten Wert begrüßen. Am Ende des Jahres notierten 112 Unternehmen in dem Segment, wovon ca. jeder zweite den Zugang in Form eines klassischen Börsengangs (kein Listing) vollzog.

Die US-Subprime Krise schlug sich auch auf den deutschen IPO-Markt nieder, wonach in der 2. Jahreshälfte zahlreiche IPOs abgebrochen wurden. Die Marktturbulenzen beeinflussten die Jahresperformance der Neuemissionen: Nur 12 von den 46 IPOs lagen am Ende des Jahres noch über dem Ausgabekurs. Hätte ein Investor sämtliche Neuemissionen zu gleichen Beträgen gezeichnet,

müsste dieser einen Verlust von 6,6% hinnehmen.

Geschäftsverlauf

Die U.C.A. Gruppe zeigt 2007 einige Neuinvestitionen und Veränderungen im Portfoliobestand. Insbesondere bei den Portfoliogeellschaften der U.C.A. gab es erwähnenswerte Übernahmen. Außerdem gab es wichtige Exits, u.a. den Börsengang der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing (kurz: DeTeBe) am Entry Standard und andere Strukturveränderungen, die das Bild der U.C.A. deutlich verändert haben.

Das Beteiligungsportfolio der U.C.A. umfasst im Wesentlichen die 100%-ige Tochter Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg, (kurz: Equity A) sowie die 20%ige Beteiligung an Micro-Venture GmbH & Co. KG, Düsseldorf, (kurz: MicroVenture). Equity A ist die österreichische Zwischenholding für einerseits die DeTeBe mit einem Anteil von 83,6% und deren überwiegend mehrheitlich und teilweise börsennotierte Beteiligungen Plan Optik AG, Elsoff, Intercard Informationssysteme AG, Villingen-Schwenningen, Frank Optic Products GmbH, Berlin, Climasol Solaranlagen GmbH, Ulm, Bautest GmbH, Augsburg, und CAESAR Datensysteme GmbH, Oberhaching. Equity A ist andererseits die Zwischenholding für die Web Holding AG, München, mit einem Anteil

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR



von 100% und deren Beteiligungen aovo Touristik AG, Hannover, Datapharm Netsystems AG, Germering, Performaxx Research GmbH, München, Sportnex GmbH, Gräfelfing und MyBlog AG, Hamburg. Neben Equity A umfasst das Portfolio der U.C.A. MicroVenture (20%) als Obergesellschaft für COREST AG, Düsseldorf, (100%) mit deren Beteiligungen Beaujean Fassadentechnik GmbH, Aachen, Eurotops Versand GmbH, Langenfeld, und Perleberg AG, Bochum. Alle Porfoliogesellschaften arbeiten überwiegend profitabel. Die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge:

Im Januar 2007 erfolgte die Übernahme der OTS durch die aovo Touristik AG, eine börsennotierte Schachtelbeteiligung der U.C.A. Der Gruppenveranstalter OTS gehört zu den zehn größten Anbietern der Branche und erstellt Reisen für rund 1.000 Busunternehmen und Reiseveranstalter in Deutschland, Österreich und der Schweiz. OTS erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund Euro 6 Mio. und arbeitet dabei profitabel.

Im gleichen Monat ereignete sich die Übernahme der MPA Dresden durch die Bautest GmbH, eine Mehrheitsbeteiligung der DeTeBe. Bautest übernahm den gesamten traditionellen Standort der MPA in Dresden, der aus der staatlichen Materialprüfungsanstalt des Freistaates Sachsen hervorgegangen ist.

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) notiert seit dem 15. Juni 2007 gemeinsam mit ihren bereits börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse.

Sechs web basierte Unternehmen aus dem Portfolio der U.C.A., das sind die aovo Touristik AG, die Datapharm Netsystems AG, MyBlog AG, Performaxx GmbH, Sportnex GmbH und Sevenval AG, werden im August 2007 unter dem Dach der neu gegründeten Web Holding AG, einer wiederum 100% Portfoliogesellschaft der U.C.A. gebündelt. Die Web Holding wird ausgewählte Beteiligungen im Bereich Web 2.0, Internet-Technologie und E-commerce erwerben und sich so innerhalb dieses Segmentes spezialisieren. Herr Matteo Morelli, ehemals Vorstandschef der Datapharm Netsystems AG, führt die Web Holding seit dem 1.1.2008.

Im August übernimmt die InterCard Kartensysteme AG, eine börsennotierte Portfoliogesellschaft der DeTeBe, 51% der Intrakey Consult GmbH, einem gut positionierten Anbieter von Lösungen zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle inklusive biometrischer Identifikation sowie des Flotten- und Tankmanagements.

Im September 2007 fand die 100%ige Übernahme der Eurotops Versand GmbH durch die

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

COREST AG von der Tchibo-Gruppe statt.

Im gleichen Monat erfolgte auch der Verkauf der Sevenval AG durch die Web Holding an die YOC AG. Mit dieser Transaktion ist ein wichtiger Deal in der noch jungen Branche der Werbung über Mobiltelefon und Mobile Internet unter Dach und Fach gegangen.

Ende Dezember 2007 erwirbt DeTeBe 51% der CAESAR Datensysteme GmbH. Das Unternehmen erstellt computergestützte Messsysteme für die Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Automobilindustrie und im Maschinenbau.

Anfang 2008 erwirbt die COREST AG wesentliche Vermögensgegenstände aus dem Konkurs der Perleberg AG, Bochum. Seit mehr als 20 Jahren produzierte das Unternehmen Postkarten, Geschenkanhänger, Wellnessprodukte und Geschenkartikel.

Anfang Februar 2008 veräußert die DeTeBe ihre Anteile an der Bautest GmbH an die holländische KIWA Gruppe.

U.C.A. hatte 2007 darüberhinaus zahlreiche neue Investments in der Prüfung. Aufgrund des im Jahresverlauf unverändert hohen Niveaus der Unternehmensbewertungen oder der letztlich zu risikoreichen Geschäftspläne der betroffenen Unternehmen ist es durch die

U.C.A. bewusst nicht zu weiteren Neuinvestments gekommen.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Bei Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 3,74 Mio (Vj. EUR 3,11 Mio) und einem Aufwand aus Anteilsverkauf von EUR 2,17 Mio. (Vj. EUR 0,81 Mio.) beläuft sich die Rohmarge aus dem Portfolio- und Asset Management der U.C.A. auf EUR 1,57 Mio. (Vj. 2,30 Mio.). Der Rückgang um EUR 0,73 Mio. ist hauptsächlich durch höhere Anschaffungskosten bzw. Restbuchwerte der veräußerten Wertpapiere bedingt. Der betriebliche Aufwand ist leicht gesunken und beträgt noch EUR 1,71 Mio. (Vj. 1,81 Mio.).

Die Dividenden- und Zinserträge aus dem Beteiligungs- und Anlagegeschäft summieren sich auf EUR 1,00 Mio. (Vj. 3,67 Mio.). Der Rückgang um EUR 2,67 Mio. ist im Wesentlichen aus der in diesem Jahr fehlenden Dividende der Equity A zu erklären.

Notwendige Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von EUR 0,67 Mio. (Vj. EUR 0,54 Mio.) und ein auf EUR 0,26 Mio. (Vj. 0,35 Mio.) gesunkener Zinsaufwand führen zu einem Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von TEUR 74 (Vj. Gewinn EUR 3,28 Mio.).

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR



Nach Steuern beträgt der Jahresfehlbetrag TEUR 113 (Vj. Gewinn EUR 3,51 Mio.).

Das Portfolio bestehend aus der Equity A und der MicroVenture (bewertet mit EUR 10,0 Mio.) und die Liquidität von EUR 8,5 Mio. spiegeln die solide Vermögenslage der U.C.A. mit einer Eigenkapitalquote von 83% (i. V. 86%) wider. Die lfr. Bankverbindlichkeiten gegenüber der KfW in Höhe von EUR 2,5 Mio. blieben zum Stichtag unverändert.

Aktienrückkaufprogramm

U.C.A. hat die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem Anteil von 10% des Grundkapitals bis zum 31.12.2007 zu 2,4% ausgenutzt und bis zum 31.12.2007 insgesamt Stück 160.000 eigene Aktien zurückgekauft. Die erworbenen Aktien werden entweder für neue Beteiligungen eingesetzt oder nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Chancen der U.C.A. AG liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios und der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit weiterer Börsengänge oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Bei einer positiven Entwicklung des Marktumfeldes und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem deutlichen Anstieg der Gewinne der U.C.A. AG führen. Entsprechend würde sich eine positive Entwicklung an den Wertpapierbörsen auch auf die Hebung stiller Reserven im Asset Management der U.C.A. AG auswirken. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin, unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils günstige Investments zu tätigen.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Bei der U.C.A. sind über die allgemeinen Geschäftsrisiken hinaus keine existentiellen Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden. Das Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, der Akquisition wirtschaftlicher Beteiligungsprojekte sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Als wesentliche Risikopotenziale hat U.C.A. nachfolgende Risiken identifiziert:

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR



a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben gezeigt, dass sich Ausfälle trotz installierten Selektionsmechanismen nicht vermeiden lassen. U.C.A. reduziert dieses Risiko, indem nach positiv verlaufenen Beteiligungsauswahlverfahren grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist und/oder die Investition über Fördermittel zumindest teilweise flankiert bzw. abgesichert wird. Entscheidend ist aus Sicht des Vorstandes ein attraktiver Hebel auf das Investment, der bereits durch eine intern strikte Kaufpreisbegrenzung für Beteiligungen in deutsche, technologieorientierte und absehbar profitable Unternehmen erzielt werden soll. Angestrebt werden Mehrheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung wird dem Ausfallrisiko durch Orientierung an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Inanspruchnahme der Beratungsleistungen namhafter Bankadressen begegnet. Im Asset Management geht U.C.A. in begrenztem Umfang Risiken bewusst ein, um eine akzeptable Verzinsung zu erhalten. U.C.A. hält dieses Risiko angesichts der vorgenommenen Diversifizierung für vertretbar.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der

U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zu Nachfinanzierungen von Portfoliounternehmen bestehen nicht.

c) Branchenrisiken

Auf die Ausführungen zur Markt- und Wettbewerbssituation wird verwiesen. U.C.A. konzentriert sich grundsätzlich auf die Durchführung von IPOs, den Verkauf von Aktienpaketen, die Initiierung von sog. tradesales, die Entwicklung von Portfoliounternehmen, die Selektion von neuen Beteiligungen und die Stabilisierung der Erträge aus der Liquidität. Die mangelnde Performance der Kurse von sog. Small Caps, wie im Falle U.C.A. z. B. DeTeBe, Intercard, PlanOptik und aovo ist aus Sicht des Vorstandes angesichts der guten operativen Entwicklung aller betroffenen Unternehmen zeitbedingt und von den aktuellen Unsicherheiten der Kapitalmärkte beeinflusst.

d) Markt-/Kursrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Im Jahre 2008 werden "Trade-sales"

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR

ein bevorzugtes Exit-Szenario darstellen. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Zertifikate mit Bonus- oder Pufferfunktionen sowie eine ausgewogene Diversifikation über alle Asset-Klassen und Länder-Risiken begrenzen dieses Risiko. Das Asset-Management konzentriert sich dabei nahezu ausschließlich auf Anlagen im Euro-Währungsraum.

e) Human Resources

Vorraussetzung für den zukünftigen Geschäftserfolg der U.C.A. ist u. a. der Faktor "human capital" bzw. der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter im Bereich Corporate Finance und Asset Management. Durch die neue Gesamtstruktur der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe, Web Holding und MicroVenture verfügt man über fünf exzellente Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die Marktpräsenz der U.C.A. hat sich durch Segmentierung der Themenbereiche deutlich erhöht. Die jeweiligen Mitarbeiter sind so qualifiziert, dass sie das Beteiligungsgeschäft, das in der Entscheidung der Vorstände zum Ausdruck kommt, jederzeit zufriedenstellend unterstützen können. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt derzeit fünf Vorstände, fünf Berater und fünf Assistenten im Bereich Corporate Finance und Asset Management. Darüber hinaus hat man projektwei-

sen Zugriff auf Spezialisten.

f) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden renommierte Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung rechtlicher Risiken vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Ausblick

Für 2008 erwartet U.C.A. ein deutlich abgekühltes Neuemissionsjahr. Die Auswirkungen der Subprime-Krise werden voraussichtlich zumindest bis ins zweite Halbjahr 2008 spürbare Zurückhaltung bei Investoren im Engagement in Neuemissionen zur Folge haben. Vor allem bei Small- und MidCap Transaktionen < Euro 100 Mio. Platzierungsvolumen wird die Investitionsbereitschaft zunehmend zurückhaltend sein. Es wird 2008 einen Rückgang

3. U.C.A. IM GESCHÄFTSJAHR



der Neuemissionstätigkeit sowohl in der Anzahl als auch im Emissionsvolumen geben. Zu den möglichen Branchenfavoriten im Jahr 2008 zählen Emittenten aus den Bereichen "Technologie" sowie im breiten Umfeld der "Erneuerbaren Energien".

U.C.A. ist für das eigene Geschäft in 2008 deshalb insgesamt deutlich zurückhaltend gestimmt. Umsatzbeiträge resultieren aus Beratungsgeschäft in Form von M&A Mandaten und voraussichtlich nur ausnahmsweise aus den Exits börsennotierter Beteiligungen, und auch nur dann, wenn das Börsenumfeld ein interessantes Preisniveau zulässt. Exits nicht notierter Beteiligungen werden konkret verfolgt. Die U.C.A. Gruppe wird die Zeit nutzen, um zu investieren und zu strukturieren.

U.C.A. und die novineon AHA Investment GbR, Tübingen, Freienbach (Schweiz), haben im April 2008 das auf Medizintechnik spezialisierte Beteiligungsunternehmen MedInvestor AG mit Sitz in München gegründet. MedInvestor bündelt das Know-how im Beteiligungsgeschäft, speziell im Bereich der Kapitalmarktfinanzierungen für mittelständische Unternehmen, von U.C.A. mit der Branchenexpertise von novineon im Bereich der Medizintechnik.

Mit einer noch einmal verbesserten Kostensituation strebt U.C.A. an, im Geschäftsjahr 2008 profitabel zu operieren.

München, im April 2008

U.C.A. Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

4. DIE BETEILIGUNGEN



Das Investmentportfolio der U.C.A. AG umfasst zum 31.12.2007 drei Unternehmensgruppen in den Branchen Technologie, Internet und Restrukturierung. Im April 2008 ist eine vierte Unternehmensgruppe im Bereich der Medizintechnik hinzugekommen.

Die erste Unternehmensgruppe (Technologie) ist die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG**, an der U.C.A. nach deren Börsengang am Entry Standard im letzten Jahr über die Equity A Beteiligungs GmbH 83,6% der Aktien hält. DeTeBe ist Aktionär mit 31,5% an der börsennotierten Plan Optik AG und mit 44,7% an der ebenfalls börsennotierten Intercard Kartensysteme AG. DeTeBe ist zum Stichtag Mehrheitsgesellschafter der Frank Optic Products GmbH (51%), der Climasol Solaranlagen GmbH (51%) und der Bautest GmbH (51%). DeTeBe erwirbt im Januar 2008 die CAESAR Datensysteme GmbH (51%) und veräußert im Februar 2008 die Bautest GmbH.

Die zweite Unternehmensgruppe (Internet) ist die **Web Holding AG**, an der U.C.A. nach der Ausgliederung der eigenen Internet-Beteiligungen im letzten Jahr über die Equity A Beteiligungs GmbH 100% der Aktien hält. Web Holding ist Aktionär mit 25,95% an der börsennotierten aovo Touristik AG und mit 4,38% an der ebenfalls börsennotierten Datapharm Netsystems AG. Web Holding ist

auch Aktionär der MyBlog AG (18%), Gesellschafter der Performaxx Research GmbH (15%) und der Sportnex GmbH (22,5%).

Der mittlerweile eingetretene Reifegrad des Internets und seiner auf ihm basierenden Geschäftsmodelle (Stichwort: E-Commerce und Web 2.0) gebietet eine Neuaufnahme einer Investitionsidee, die von der börsennotierten U.C.A. Aktiengesellschaft als Konzernmutter der Web Holding Aktiengesellschaft in den Jahren des Internet-Booms sehr erfolgreich umgesetzt wurde. Unternehmen wie Buecher.de AG, Datapharm Netsystems AG, InternetMedia House.com AG und Ricardo.de AG wurden frühzeitig entdeckt, beim Wachsen unterstützt und an die Börse gebracht. Die in 2007 von der U.C.A. Aktiengesellschaft übernommenen fünf Beteiligungen der Web Holding Aktiengesellschaft, bilden den Nukleus einer neuen selektiven und fokussierten Investitionsidee.

Die Web Holding AG wird minder- oder mehrheitliche Investitionen tätigen, die das Wachstum von webbasierten etablierten Unternehmen fördert. Den Beteiligungen stehen ein branchenspezifisches Expertenwissen sowie ein etabliertes Netzwerk unmittelbar zur Verfügung.

4. DIE BETEILIGUNGEN



Die dritte Unternehmensgruppe (Restrukturierung) ist die **MV - COREST AG**, an der U.C.A. nach der Restrukturierung der MicroVenture 20% der Aktien hält. COREST ist Mehrheitsgesellschafter mit jeweils 80% an der Beaujean Fassadentechnik GmbH, an der EuroTops Versand GmbH und an der Perleberg AG.

COREST ist der unternehmerische Partner von Unternehmen in Sondersituationen wie beispielsweise nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Konzernaktivitäten, ungelöste Nachfolgeprobleme oder Restrukturierungen.

Die vierte Unternehmensgruppe (Medizintechnik) ist die **MedInvestor AG**, an der U.C.A. zunächst 25% halten wird. Gemeinsam mit Novineon Healthcare Technology Partners GmbH, Tübingen, einem Beratungs- und Forschungsunternehmen für Hersteller und Anwender medizinischer Produkte, wird ein entsprechendes Investmentportfolio entwickelt.

4. DIE BETEILIGUNGEN



DeTeBe | Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Profil:

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) mit Sitz in Gräfelfing bei München beteiligt sich mehrheitlich an mittelständischen Technologie- und Wachstumsunternehmen.

Mit der Fokussierung auf Mehrheitsbeteiligungen an Small- und MicroCaps setzt das Unternehmen Standards in einem neuen Marktsegment. Das Wachstum und zusätzliche Innovationen werden aus den Gewinnen finanziert. Im Unterschied zu klassischen Private-Equity-Unternehmen investiert die DeTeBe auch in kleine Unternehmen mit entsprechend niedrigen Investitionsvolumen.

Die DeTeBe investiert ausschließlich eigenes Kapital. Fonds werden nicht verwaltet. Bei der Finanzierung der Transaktionen verzichtet die DeTeBe auf Akquisitionsfinanzierungen, Bürgschaften und Banken. Die Wachstumsstrategie der Gesellschaft basiert auf mehreren Säulen. Die DeTeBe bündelt die Wachstumsraten der Unternehmen in ihrem Portfolio. Zur Erweiterung des Portfolios werden laufend neue Beteiligungen gesucht und auch die Beteiligungen selbst werden bei Akquisitionen unterstützt.

Beteiligungen der DeTeBe:

- Plan Optik AG (börsennotiert)
- InterCard AG Informationssysteme AG (börsennotiert)
- Climasol Solaranlagen GmbH
- Frank Optic Products GmbH
- Caesar Datensysteme GmbH

Internet:

www.detebe.com

4. DIE BETEILIGUNGEN



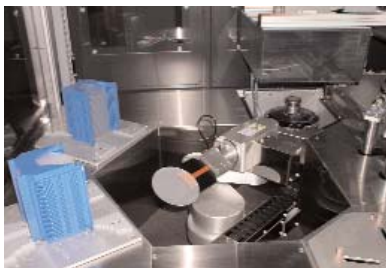
Die **Plan Optik AG** ist der weltweit führende Hersteller von Wafern aus Glas, Glas-Silizium-Kombinationen und Quarz.



Die aus den Wafern von Plan Optik gefertigten Chips sind heute schon Kernelement von jährlich mehr als 100 Mio. Sensoren und Mikro-Fluidik-Systemen.

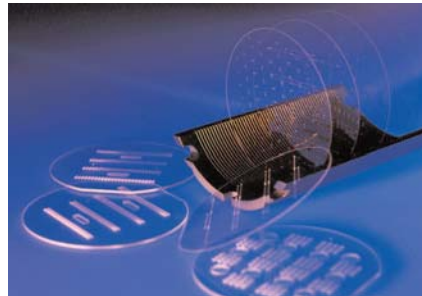
In den Bereichen Life Science, Chemie und Pharma sind die strukturierten Wafer des Unternehmens die aktiven Elemente von Mikrofluidik- und Lab-on-Chip-Systemen. Dazu zählen auch Nano-Dosiersysteme und Nano-Zerstäuber für die Verabreichung von Medikamenten.

Mit seinen Wafern liefert das Unternehmen der Automobilindustrie mikrostrukturierte Bauteile für Sensoren von ABS, Airbags, ESP, RDS und modernen CRI-Diesel-Motoren.



In naher Zukunft werden die Technologien von Plan Optik auch im Bereich Consumer Electronics speziell bei Mobiltelefonen und DVD-Geräten neue Standards setzen.

Mit Kunden wie Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell, Zeiss und Bosch bedient Plan Optik die Märkte Asien, Europa und Nordamerika.



Internet:
www.planoptik.de

4. DIE BETEILIGUNGEN

InterCard

Die **InterCard AG Informationssysteme** ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Inter-Card GmbH Kartensysteme Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 800.000 Studierende nutzen heute schon die Multifunktionskarte "UniCard" von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis, Mensakarte, Essensbon, Kopierkarte und Ausweis für öffentliche Verkehrsmittel.

Mit dem Elektronischen Studierendenausweis von InterCard bezahlen die Studierenden und Universitätsmitarbeiter in der Mensa und Cafeteria, an Kopierern, Druckern, in der Bibliothek, an Verpflegungs-, Parkschein- und Waschautomaten.

Der Elektronische Studierendenausweis regelt den Zugang zu Gebäuden, Räumen, Parkplätzen, Internetterminals und PC-Arbeitsplätzen.

Der Studierende kann sich rückmelden, zu Prüfungen anmelden, Prüfungsergebnisse abfragen, Kontaktdaten aktualisieren und Bücher ausleihen.

Internet:
www.intercard.org



4. DIE BETEILIGUNGEN



FRANK OPTIC PRODUCTS® optische Technologien

more than
just optics

Die **Frank Optic Products GmbH** entwickelt und erstellt faseroptische Kabel zur Übertragung von Laserlicht. Die Produkte werden vorwiegend in medizinischen Lasersystemen in der Diagnostik, Therapie und Chirurgie sowie der Zahnmedizin eingesetzt. Die faseroptischen Laserskalpelle von Frank Optic Products schonen wegen ihrer hohen Präzision das Gewebe der Patienten.



Speziell für die Medizintechnik erstellt das Unternehmen intelligente Laserkabel, die mittels RFID-Technologie (Radiofrequenz-Identifikation) sicherstellen, dass die Kabel autoklaviert sind, ihre technische Haltbarkeitsdauer nicht überschritten ist und der jeweilige Anwender für die Operation autorisiert ist.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der medizinischen Laserkabel von Frank Optic Products liegt neben der optischen Präzision in der Hitze- und Druckbeständigkeit sowie der Biokompatibilität der Materialien für die Sterilisation der Produkte.

Für die Industrie bietet die Frank Optic Products GmbH Hochleistungs-Laserkabel an, die Leistungsübertragungen von bis zu 7.000 Watt ermöglichen. Die Kabel dienen vorwiegend der Strahlführung von Laserschweißanlagen. Die faseroptischen Kabel haben spezielle optische Schnittstellen zur Systemumgebung. Sie verfügen für hohe Leistungsübertragungen über eine Kühlung und ein Sicherheitssystem zur Abschaltung bei Beschädigung.

Darüber hinaus erstellt das Unternehmen spezielle Keramikreflektoren und andere Komponenten für Laser-Lichtquellen.

Internet:

www.frank-optic-products.de



4. DIE BETEILIGUNGEN



Climasol konzipiert, projiziert und realisiert Photovoltaikanlagen zur Gewinnung von Solarstrom. Die Anlagen werden von Climasol auf den Dächern von öffentlichen Gebäuden und gewerblichen Immobilien errichtet und in der Regel im Paket an private Einzelinvestoren vermarktet.



Bei der Vermarktung der Anlagen kooperiert Climasol eng mit renommierten Vermögensverwaltern und Banken.

Neben der Errichtung und Vermarktung der Anlagen organisiert Climasol auch die Anpachtung der Dachflächen durch den Anlagenwerber.

Zusätzlich betreut und analysiert Climasol die Anlagen während der Laufzeit über moderne Fernwartungssysteme. Mit dem Nachführ-Anlagensystem ClimaWIP verfügt Climasol über eine eigene Technologie zur Ausrichtung der Solarmodule nach der Sonne.

Die ClimaWIP-Technologie ist im Vergleich zu Wettbewerbslösungen besonders wartungsarm und kostengünstig.

Internet:
www.climasol.de

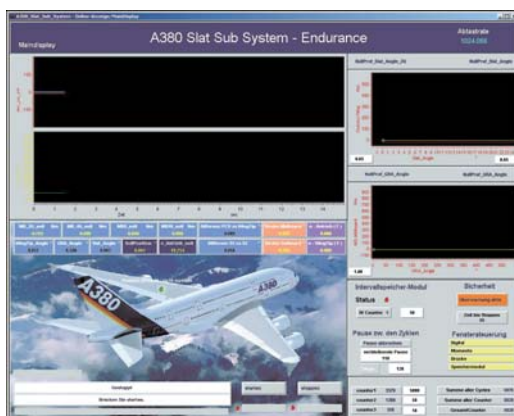


4. DIE BETEILIGUNGEN



Die **CAESAR Datensysteme GmbH** mit Sitz in Oberhaching bei München erstellt computergestützte Messsysteme für die Forschung und Entwicklung, insbesondere in der Automobilindustrie und im Maschinenbau.

Mit den Systemen von CAESAR werden die neu entwickelten Fahrzeuge und Produkte auf ihre Betriebsfestigkeit überprüft. Dabei wird das dynamische Verhalten von Fahrzeugen und Maschinen gemessen: Kräfte, Drücke, Vibrationen, Beschleunigungen, Temperaturen, Geschwindigkeiten und Distanzen.



Die Daten werden von den CAESAR-Systemen in ihrer Gesamtheit erfasst, telemetrisch übertragen, gespeichert und ausgewertet.

Zu den Kunden von CAESAR zählen heute schon nahezu alle weltweit führenden Unternehmen der Fahrzeugindustrie wie zum Beispiel Daimler, BMW, MAN, Porsche, Volkswagen, Toyota, General Motors, Ford, Renault,



Peugeot-Citroen, Liebherr, Bosch, Continental, Siemens, ZF, ABB und Airbus.

Das Unternehmen erzielt bei Umsatzerlösen von rund EUR 5,5 Mio. ein etwa ausgeglichenes Ergebnis.

Das eingesetzte Kapital dient der Markteinführung neuer digitaler Messsysteme im Geschäftsjahr 2008.

Internet:
www.caesar-datensysteme.de

4. DIE BETEILIGUNGEN



@ Web Holding Aktiengesellschaft

E-COMMERCE & COMMUNICATION & COMMUNITY

Profil:

Nach der Ausgliederung der eigenen Internet-Beteiligungen im letzten Jahr hält die U.C.A. über die Equity A Beteiligungs GmbH 100% der Aktien der Web Holding Aktiengesellschaft.

Die Web Holding Aktiengesellschaft ist Aktionär mit 25,95% an der börsennotierten aovo Touristik AG und mit 4,38% an der ebenfalls börsennotierten Datapharm Netsystems AG.

Web Holding ist auch Aktionär der MyBlog AG (18%), Gesellschafter der Performaxx Research GmbH (15%) und der Sportnex GmbH (22,5%).

- Die **Performaxx Research GmbH** wurde im Februar 1999 gegründet und zählt heute zu den führenden bankenunabhängigen Research-Häusern in Deutschland. Das Angebot umfasst umfangreiche Analyseprodukte für professionelle Kapitalmarktteilnehmer.

Internet:

www.web-holding.de

Beteiligungen der Web Holding AG:

- Die börsennotierte **Datapharm**-Gruppe bietet Unternehmen der Pharma- und Gesundheitsbranche ein Leistungsspektrum aus klassischer Werbung, Neuen Medien, medizinischen Content und ärztlicher Fortbildung.
- Die **MyBlog AG** betreibt eine große Web-Community. Zum Netzwerk gehören Portale in Deutschland, Frankreich, England, Spanien und der Niederlande. Insgesamt bloggen bereits mehr als 500.000 Nutzer mit MyBlog.

4. DIE BETEILIGUNGEN



Die **aovo Touristik AG** ist ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hannover.

Internet:
www.aovo.de

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 aus einem Spin Off der EXPO2000 Hannover GmbH gegründet.

Das Angebot von aovo Touristik AG richtet sich an Unternehmen der Touristik- und Freizeitindustrie. aovo entwickelt Paketreisen für den B2B-Bereich und übernimmt für ihre Kunden die vollständige Produktion inklusive Einkauf (Flüge, Hotels, Veranstaltungen, usw.), Abwicklung und Abrechnung.

Für PAYBACK hat der Spezialist beispielsweise einen eigenen Reishop etabliert. Unter der eigenen Direktvertriebsmarke "art" stellt aovo Reisen bei etablierten Marken Anbietern wie Rossmann, Tchibo oder Aldi Österreich ein.

Mit den Erlösen aus dem in 2006 erfolgten Börsengang werden die Aktivitäten im Bereich Veranstaltergeschäft weiter ausgebaut. So konnte in 2007 der Gruppenveranstalter OTS übernommen und der Umsatz um 18 % auf EUR 23 Mio. gesteigert werden.

4. DIE BETEILIGUNGEN



SPORTNEX

Die 2004 gegründete **Sportnex GmbH** ist ein Beratungsunternehmen zur Entwicklung und Umsetzung von innovativen Produkt- und Vertriebskonzepten für professionelle Sportvereine, Sportler und deren Sponsoren.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Sportnex GmbH steht der Betrieb des Auktions-Portals www.sport-auktion.de für Sport- und Fanartikel, insbesondere aus dem Bereich Fußball.

Das Portal umfasst die von Sportnex GmbH exklusiv mit 26 Vereinen der Ersten und Zweiten Bundesliga umgesetzten Aktions-Angebote. Der Fan erhält über das Portal Zugang zu besonderen Artikeln mit Original-Garantie.



Internet:
www.sportnex.de

sportnex-shops.de
ERLEBE DEN SPORT

4. DIE BETEILIGUNGEN



Profil:

MicroVenture war Venture Capital-Partner für Unternehmen im Nano- und Mikrotechnologiesektor und deren damit verbundenen Material- und Verarbeitungstechnologien mit dem Ansatz: "Ingenieure für Ingenieure".

MicroVenture wird in Zukunft das Geschäftsfeld "Sanierung und Restrukturierung von mittelständischen Unternehmen" besetzen.

Die MicroVenture GmbH & Co. KGaA wird getragen von institutionellen Investoren - wie u. a. der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, der WestLB AG und der U.C.A. AG.

Beteiligungen der MV-COREST AG:

- Beaujean AG (80%)
- EuroTops Versand GmbH (80%)
- Perleberg AG (80%)

Internet:

www.microventure.de

4. DIE BETEILIGUNGEN



Die **Beaujean Fassadentechnik GmbH** in Aachen (Beaujean) ist einer der führenden Anbieter von HighTech-Fassaden für den Objektbau in Deutschland und bietet die gesamte Wertschöpfungskette hochwertiger Objektfassaden von der Planung über die Produktion bis zur Lieferung und Montage.

COREST hat Beaujean im Jahr 2006 vom RAG-Konzern übernommen.

Die Umsätze gingen in den Jahren zuvor stetig zurück, bis im Jahr 2005 eine bisher nicht bekannte Verlustsituation entstanden ist.

Im 2. Halbjahr 2006 erfolgte eine 100%-ige Übernahme durch COREST mit einer anschließenden Beteiligung von 20% durch den "Chef vor Ort".

Für das Jahr 2008 wird bei einer Umsatzausweitung von mehr als 25% voraussichtlich wieder ein über dem Branchendurchschnitt liegender Ertrag ausgewiesen.



Die **EUROTOPS Versand GmbH** (EUROTOPS) in Langenfeld ist ein führender Anbieter von Neuheiten und originellen und nützlichen Ideen aus aller Welt per Katalog in den Kategorien High Tech, Haus & Wohnen, Freizeit & Schönheit & Wellness sowie Mode und Geschenkideen zu attraktiven Preisen.

COREST übernahm EUROTOPS im September 2007 von der Tchibo-Gruppe und übertrug anschließend dem "Chef vor Ort" 20% der Anteile.

EUROTOPS wird im Jahr 2008 mit ca. 60 Mitarbeitern voraussichtlich über 25 Mio. EUR Umsatz und ein positives Ergebnis erzielen.

4. DIE BETEILIGUNGEN



Im März 2008 übernahm die **COREST AG** die wesentlichen Vermögensgegenstände der Firmen **Perleberg AG** (Perleberg) und Banana Grußkarten und Geschenkartikel GmbH (Banana) vom Insolvenzverwalter RA Frank Imberger.

Bei der 1984 gegründeten Unternehmensgruppe traten Ende 2007 Liquiditätsprobleme auf, die sie aus eigener Kraft nicht mehr lösen konnte. Nach einem Eigeninsolvenzantrag am 05.12.2007 wurde das Insolvenzverfahren am 01.02.2008 eröffnet.



Mit rd. 350 Mitarbeitern wurden Umsätze von rd. 40 Mio. EUR erzielt.

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007. Dabei werden insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte sowie die Jahresabschlussprüfung erläutert.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich über die Unternehmensplanung und den Gang der Geschäfte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im einzelnen erläutert. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sämtliche Massnahmen und Geschäfte, für die der Vorstand der

Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, wurden uns korrekt vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt.

Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, hat uns der Vorstand auch zwischen diesen Sitzungen ausführlich und umgehend informiert. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der U.C.A. Aktiengesellschaft, ihre Finanzlage und ihre Beteiligungsprojekte sowie Aspekte der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang hat uns der Vorstand frühzeitig über die geplante Neugründung einer weiteren Tochter-/Enkelgesellschaft, der Web Holding AG, und der damit verbundenen Ausgliederung bestimmter Beteiligungen informiert. Nachdem uns der Vorstand den Zweck und die hinter dieser Neustrukturierung stehende Überlegung einer "3-Marken-Strategie" erläuterte, haben wir dieser Massnahme zugestimmt, so dass die Web Holding AG im Herbst 2007

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS



gegründet werden konnte. Daneben haben wir mit dem Vorstand wiederholt Fragen der Organisation der Gesellschaft und der Unternehmensführung besprochen und uns von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation überzeugt.

Über all das hinaus haben wir in den vier turnusmässigen Sitzungen auch folgende Themen behandelt:

Am 12. März 2007 haben wir uns im wesentlichen über die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres und die hochgerechneten Planzahlen für die Geschäftsjahre bis 2009 informieren lassen. Daneben erläuterte uns der Vorstand seine unverändert vorsichtige Position bei der Investition in neue Projekte und den Stand der IPO-Vorbereitungen der Enkelgesellschaft Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe).

In der Sitzung vom 14. Mai 2007 haben wir uns neben der Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12. 2006 hauptsächlich mit der Situation der verschiedenen Beteiligungsunternehmen befasst.

Am 10. Juli 2007, unmittelbar vor der Hauptversammlung der U.C.A. Aktiengesellschaft, sprachen wir intensiv über die Absicht des Vorstandes vom Aufbau und Gründung einer Internet-/Web 2.0-Holding-Enkelgesellschaft.

Wir wurden unterrichtet, dass insgesamt 6 Internet-Beteiligungen der U.C.A. Aktiengesellschaft in diese neu zu gründende Gesellschaft eingelegt werden sollen. Ferner erläuterte uns der Vorstand, dass auch ein neuer Investment-Fokus im Bereich der Medizintechnik geprüft werde.

Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres fand am 26. November 2007 statt. Dabei wurde zunächst die vom Vorstand vorgelegte Umsatz- und Ergebnisplanung für die Jahre 2008 und 2009 besprochen. Ferner berichtete uns der Vorstand über die Gründung der Enkelgesellschaft Web Holding AG und die konkrete kurzfristige Planung und Strategie dieser Gesellschaft. Der Vorstand unterrichtete uns über die aufgrund aggressiver Preisgestaltung auf Veräußererseite in den vergangenen Monaten abgesagten Beteiligungsmöglichkeiten und verteidigte dabei seine Einstellung, nach den Erfahrungen des Neuen Marktes lediglich kostengünstig investieren zu wollen.

Die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entspre-

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATS



chend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2007 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 06.05.2008 umfassend behandelt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den

Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 06.05.2008 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen. Er entspricht nach unserer Prüfung vernünftiger Bilanzpolitik und der Liquiditätssituation der Gesellschaft und steht in Übereinstimmung mit ihrer Finanz- und Investitionsplanung.

Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder Vorstand hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit.

München, 06.05.2008

Der Aufsichtsrat

gez. Andreas Eder
Vorsitzender

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	2007 EUR	2006 TEUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.984,00	230
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.704,00	89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.975.453,98	5.573
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2,00	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.571.319,89	10.273
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	5.001
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.010.000,00	3.010
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.792.829,33	2.469
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	555.200,00	547
2. Sonstige Wertpapiere	2.459.104,32	8.238
III. Flüssige Mittel	1.478.173,38	1.702
Rechnungsabgrenzungsposten	4.995,90	6
Summe der Aktiva	22.910.766,80	31.912

6. JAHRESABSCHLUSS



Passiva	2007 EUR	2006 TEUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.910.000,00	7.910
II. Kapitalrücklage	10.608.713,96	10.609
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	555.200,00	547
IV. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-121.330,41	8.398
Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.335.807,00	1.232
II. Steuerrückstellungen	0,00	192
III. Sonstige Rückstellungen	95.431,60	396
Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.457.344,74	2.459
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.432,00	58
III. Sonstige Verbindlichkeiten	48.167,91	111
Summe der Passiva	22.910.766,80	31.912

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	2007 EUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.879.962,04	944
2. Sonstige betriebliche Erträge	861.546,37	2.166
3. Aufwand aus Anteilsverkäufen	2.174.070,00	814
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	616.799,96	825
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	93.136,82	88
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.349,65	33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	968.213,81	861
7. Erträge Beteiligungen	0,00	3.010
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	244.838,61	433
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753.829,23	229
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	670.055,66	535
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	256.067,68	348
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-73.517,33	3.279
13. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und vom Ertrag	38.701,78	242
14. Sonstige Steuern	1.039,50	-7
15. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-113.258,61	3.514
16. Gewinnvortrag	0,00	52
17. Entnahmen aus Kapitalrücklagen	0,00	5.235
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen - aus der Rücklage für eigenen Anteile	0,00	0
19. Einstellung in Gewinnrücklagen - in die Rücklage für eigene Anteile	-8.071,80	-403
20. Aufwand aus der Einziehung eigener Anteile	0,00	0
21. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-121.330,41	8.398

6. JAHRESABSCHLUSS

U.C.A. Aktiengesellschaft

6.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahresergebnis	-113	3.514
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	35	33
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	662	-430
- Aufdeckung stiller Reserven durch Sacheinlage in Equity A	-705	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-389	210
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-1.033
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	234	76
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	5.929	-4.112
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	-5
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-100	17
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.558	-1.730
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	5.423	2.697
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7	-60
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-159	-1.369
- Sacheinlage Equity A	-2.636	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.618	1.268
- Rückführung von Darlehen	-2	-97
- Auszahlungen an Aktionäre	-8.398	-2.556
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.400	-2.653
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-224	-3.115
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.702	4.817
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.478	1.702

6.4 Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007

A. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt. Abweichend von § 275 HGB wurde zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit in der Gewinn- und Verlustrechnung die mit den Umsatzerlösen korrespondierenden Aufwendungen in der Position "Aufwand aus Anteilsverkauf" dargestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Das Anlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33% p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs.2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden durch Abschreibungen auf die Anschaffungskosten in Höhe der voraussichtlichen Wertminderung berücksichtigt. Soweit die Zeitwerte der Finanzanlagen aufgrund

vorübergehender Wertschwankungen unter den Buchwerten liegen, wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, da mit einer nachhaltigen Werterholung gerechnet wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Forderungen und das Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen GmbH-Anteile und die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der GmbH-Anteile, der eigenen Anteile und der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von Euro 7.910.000,00 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft und war zum 31. Dezember 2007 voll einbezahlt.

Die Rücklage für eigene Anteile bemisst sich nach der Höhe der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile, ggf. abzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Abschreibung.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung versicherungsmathematischer Grundsätze und eines Zinssatzes von 5,0% berechnet.

Die Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bankguthaben, die auf fremde Währung lauten, werden zum Anschaffungskurs oder zum Geld- bzw. Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Währungskurs des Bilanzstichtags. In den Erträgen und Aufwendungen enthaltene Fremdwährungsbeträge sind mit dem Tageskurs des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesonderte dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2007 <u>TEUR</u>	Buchwert 31.12.2006 <u>TEUR</u>
Festverzinsliche Wertpapiere	3.485	3.313
Zertifikate	256	247

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung (TEUR 1.023) und der Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 384) alle innerhalb eines Jahres fällig.

3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Beteiligung- quote %	Beteiligt über Nr.	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergeb- nis TEUR
1. Equity A Beteiligungs GmbH	Salzburg	100		5.882	-21
2. SynCare GmbH	Freiburg i. Br.	100		n.a.	n.a.
3. Facility Net Info GmbH	München	80		n.a.	n.a.
4. asOne Archivierungssysteme AG	Bielefeld	65		n.a.	n.a.
5. MicroVenture GmbH & Co. KGaA	Düsseldorf	20		12.383	5.855
6. Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	92	1.	3.345	313
7. Web Holding AG	München	100	1.	3.310	-88
8. Bautest GmbH	Augsburg	52,5	6.	485	281
9. Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1	6.	323	44

6. JAHRESABSCHLUSS



Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
10.Climasol Solaranlagen GmbH	Ulm	51	6.	-24	-30
11.CAESAR Datensysteme GmbH	Oberhaching	51	6.	393	-869
12. InterCard AG Informationssysteme	Villingen- Schwenningen	46,8	6.	1.853	-292
13.Plan Optik AG	Elsoff-Mittelh.	30,9	6.	5.500	1.052
14.Climasol Solartechnik GmbH i. L.	Ulm	100	10.	32	-47
15.Bautest Dresden GmbH	Dresden	100	8.	n.a.	n.a.
16.Bautest Bauwerks- erhaltungs GmbH	Obertshausen	100	8.	n.a.	n.a.
17.CAESAR Data Systems Ltd.	Hampshire/GB	100	11.	-104	12
18.CAESAR Data Systems Inc.	Farmington Hills/USA	75	11.	-227	23
19.Sportnex GmbH	Gräfelfing	22,5	7.	186	108
20.aovo Touristik AG	Hannover	25,4	7.	2.749	7

6. JAHRESABSCHLUSS

Der Bestand eigener Aktien entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbszeitpunkt Veräußerungszeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbs- preis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
Dez 2001	-241.038	114.962	1,45	-	577.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mär 2002	-50.000	127.218	1,61	-	138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Juni 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Juli 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Okt 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Nov 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.703	7,62	149.253,85	
Mär 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Juni 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Juli 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
Aug 2003	-790.000 ¹⁾	-	-	-	1.685.779,19
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mär 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Juni 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	

¹⁾ Einziehung von Aktien

6. JAHRESABSCHLUSS

Erwerbszeitpunkt Veräußerungszeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbs- preis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Juli 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mär 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr. 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Juni 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
Juli 2005	-500.000 ¹⁾	38.295	0,48	-	1.890.000
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Juni 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Juli 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.085	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mär 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
	<u>160.000</u>				

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

¹⁾ Einziehung von Aktien

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von Euro 1,19 je Aktie (Stückaktien).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 3.164.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/I wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/I ersetzt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 791.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II). Das bisherige Genehmigte Kapital 2001/II wird durch das inhaltlich identische Genehmigte Kapital 2006/II ersetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu Euro 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1998).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um Euro 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2001/II). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandel-

schuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandelung erfüllen.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand 1. Januar 2007	EUR 10.608.713,96
Entnahme	0,00
31. Dezember 2007	<u>EUR 10.608.713,96</u>

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rücklage für eigene Anteile

Stand 1. Januar 2007	EUR 547.128,20
Zuführung	EUR 8.071,80
31. Dezember 2007	<u>EUR 555.200,00</u>

In dem Bilanzverlust in Höhe von EUR 121.330,41 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 0,00 enthalten.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 36, Prozesskosten in Höhe von TEUR 25, ausstehenden Rechnungen in Höhe von TEUR 33.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt- betrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.457	0	2.457	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	21	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	48	48	0	0
	2.526	69	2.457	0

Die mittel- bis langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.457 sind durch eine Kreditsicherungsbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, in Höhe von TEUR 212 besichert. Darüber hinaus bestehen Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 12, die durch eine Bankbürgschaft des Bankhauses Reuschel & Co. KG, München, hinterlegt sind.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen Euro 14.536,24 (i. V. EUR 12.871,00) auf Steuern und Euro 0,00 (i. V. Euro 0,00) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

II Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die im Zuge der Sacheinlage an die Equity A zu Verkehrswerten übertragen wurden, sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Aus der Veräußerung von strategischen Unternehmensbeteiligungen resultieren Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 117. Im Zuge der Sacheinlage in die Equity A wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.763 erzielt.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position Umsatzerlöse werden unter der Position Aufwand aus Anteilsverkauf die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die veräußert (TEUR 132) oder eingebracht (TEUR 2.042) wurden, erfasst.

3. Aufwendungen für Altersversorgung

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen Euro 48.883,29 (i. V. Euro 44.678,47) auf Altersversorgung.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen betreffen Euro 0,00

(i. V. Euro 208,00) Zinsen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

5. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs.2 S. 3 HGB in Höhe von Euro 141.699,00 (i. V. EUR 159.940,90) vorgenommen worden.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen in Höhe von Euro 101.726,76 (i. V. EUR 85.677,35)

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2007 beschäftigten Arbeitnehmer betrug elf. Bei den Arbeitnehmern handelt es sich um fünf Vollzeitbeschäftigte, fünf Teilzeitbeschäftigte und einen Auszubildenden.

3. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Vorstand:	EUR	366.759
Aufsichtsrat	EUR	27.000
	EUR	<u>393.759</u>



4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Dr. Joachim Kaske (Assessor), Berg
Herr Dr. Jürgen Steuer (Diplom-Kaufmann),
Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann),
Starnberg (Vorsitzender)
Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kauf-
mann), München (stv. Vorsitzender)
Herr Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann),
Ahrensboek

Aufsichtsrat:

- Andreas Eder
IPO AG, München
- Sy Schlüter
KWG - Kommunale Wohnen AG, Bremerha-
ven

München, im April 2008

U.C.A. Aktiengesellschaft

Der Vorstand

5. Mitgliedschaft der Organe in Aufsichts- räten und anderen Kontrollgremien

gez. Dr. Kaske

gez. Dr. Steuer

Vorstand:

- Dr. Jürgen Steuer
Myblog AG, Hamburg
Deutsche Technologie Beteiligungen AG,
Gräfelfing
Web Holding AG (vom 7. August bis 31.
Dezember 2007)
- Dr. Joachim Kaske
MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteili-
gungsgesellschaft, Düsseldorf
Deutsche Technologie Beteiligungen AG,
Gräfelfing
AF Baryt AG, Düsseldorf
Lucrum AG, Düsseldorf

6.5 Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	90.422,18	2.793,00	0,00	93.215,18
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.364,51	6.593,65	4.349,85	267.608,31
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.592.800,00	3.402.652,98	0,00	8.995.452,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000,00	96.700,00	0,00	171.700,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.336.028,25	0,00	5.665.361,73	4.670.666,52
	16.003.828,25	3.499.352,98	5.665.361,73	13.837.819,50
	16.359.614,94	3.508.739,63	5.669.711,58	14.198.642,99

6. JAHRESABSCHLUSS

Kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
90.192,18	1.039,00	0,00	91.231,18
175.941,51	34.310,65	4.347,85	205.904,31
19.999,00	0,00	0,00	19.999,00
74.999,00	96.699,00	0,00	171.698,00
62.842,90	45.000,00	8.496,27	99.346,63
157.840,90	141.699,00	8.896,27	291.043,63
423.974,59	177.048,65	12.844,12	588.179,12

Buchwerte

Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
1.984,00	230,00
61.704,00	89.423,00
8.975.453,98	5.572.801,00
2,00	1,00
4.571.319,89	10.273.185,35
13.546.775,87	15.845.987,35
13.610.463,87	15.935.640,35

6.6 Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

“ An die U.C.A. Aktiengesellschaft, München:
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Eienwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

München, 2. Mai 2008

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

gez. Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer



Sitz der Gesellschaft:

Stefan-George-Ring 29
D-81929 München
Tel. 0 89 / 99 31 94-0
Fax 0 89 / 93 3194-44

e-mail: info@uca.de
Web: www.uca.de

Investor Relations

investor.relations@uca.de